



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 30. December.

Bekanntmachungen.

Die sämmtlichen Ortsbehörden des Kreises werden hierdurch veranlaßt, mir unfehlbar bis zum
11. Januar k. J.

die durch Todesfälle, Wohnungswechsel u. im IV. Quartal e. vorgekommenen Veränderungen bei den als zum Geschworenenendienst geeignet bezeichneten Personen anzuzeigen.

Der Einreichung von Vacat-Anzeigen bedarf es nicht, jedoch verfallen diejenigen Ortsbehörden in Ordnungsstrafe, welche die rechtzeitige Anzeige einer vorgekommenen Veränderung unterlassen.

Merseburg, den 19. December 1871.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Einführung von Correspondenzkarten mit bezahlter Rückantwort.

Nach §. 14. des Post-Reglements vom 30. November 1871 werden vom 1. Januar 1872 ab für den Postverkehr innerhalb des Deutschen Reichs **Correspondenzkarten mit bezahlter Rückantwort** eingeführt. Zu diesen Correspondenzkarten kommen besondere, bei allen Reichs-Postanstalten zu beziehende Formulare in Anwendung, von denen die zweite Hälfte zur Rückantwort dient. Die vorauszubehaltende Gebühr für die Mittheilung und für die Antwort zusammen genommen beträgt ohne Unterschied der Entfernung 2 Sgr. bezw. 6 Kr. Der Adressat — d. i. der zur Rückantwort Veranlaßte — kann den zweiten Theil der Karte, ohne Rücksicht auf die Münzwährung der Freimarke, als frankirte Correspondenzkarte absenden.

Berlin, den 23. December 1871.

Kaiserliches General-Postamt.

Um den groben Unfug, welcher früher in der Sylvesternacht durch lautes Lärmen und Schreien auf der Straße verübt wurde, zu beseitigen, nahmen wir in früheren Jahren vertrauensvoll die Mithilfe unserer Mitbürger in Anspruch und richteten an alle Hausväter, Fabrikanten und Handwerksmeister die Bitte: dahin zu wirken, daß ihre Angehörigen, Arbeiter, Gehülften und Lehrlinge von der Theilnahme an dem vorbezeichneten Unfuge zurückgehalten würden.

Wir erlauben uns diese Bitte, welche in den letzten Jahren den erfreulichsten Erfolg hatte, auch für den bevorstehenden Sylvester zu erneuern.

Merseburg, den 27. December 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche für Lieferungen oder für geleistete Arbeiten Ansprüche an die magistratualische Garnison-Verwaltung zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, ihre desfallsigen Liquidationen **sofort** in unserem Militär-Büreau einzureichen, widrigenfalls sie sich der Unannehmlichkeit aussetzen, mit ihren Forderungen auf längere Zeit zurückgewiesen zu werden.

Merseburg, den 28. December 1871.

Der Magistrat.

Die Räumung der **Kleinen Saale** auf 287 Ruthen Länge, sowie die etwa 260 Schachteln betragenden Erdarbeiten zur Herstellung eines neuen Bettes derselben im Probsteigarten, sollen in einzelnen Loosen

Freitag den 5. Januar 1872, 3 Uhr Nachmittags, an Ort und Stelle im Probsteigarten (Neumarkt) öffentlich an den Mindestfordernden vergeben werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
 Merseburg, den 21. December 1871.

Königliche Bau-Inspection.

Riesanfuhr.

Die Anfuhr von 575 Cbmeter Kies aus der Grube an der sogenannten Engelsburg bei Merseburg nach Station 0,05 — 1,00 der Merseburg-Quersfurt-Arternschen Chaussee pro 1872 soll in einzelnen Partien

Mittwoch den 3. Januar 1872, Vormittags 10 Uhr, im Gasthose zur Linde hier selbst an den Mindestfordernden öffentlich verdingen werden.

Königliche Bau-Inspection.

Das bisher vom Herrn Dr. Rasler bewohnte Logis Johannisgasse Nr. 30. ist zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. Näheres an der **Geißel Nr. 510.**

Pferde Verkauf.

Circa Fünfzehn ausrangirte königliche Dienstpferde des Thüring. Husaren-Regiments Nr. 12. sollen

Sonnabend den 30. December e., Vormittags 9 Uhr, auf dem Klosterhofe hier selbst öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden.

Die Bedingungen werden im Verkaufstermine bekannt gemacht.
 Merseburg, den 22. December 1871.

Das Commando

des Thüring. Husaren-Regiments Nr. 12.

Holz-Auction.

In dem bei Tragarth gelegenen Hinterholz sollen nachbenannte Hölzer öffentlich meistbietend verkauft werden, wie folgt:

A. Brennholz.

Donnerstag den 4. Januar 1872, Vormittags 9 Uhr,
 75 Haufen à 4 Nmtr. Reis- und Abraumholz,
 25 Haufen Küstern-, Eschen- und Ellern-Stangen.

B. Nutzholz.

Freitag den 5. Januar 1872, Vormittags 10 Uhr,
 160 Stück Ellern von 18—32 Ctmtr. Durchmesser,
 7—15 Mtr. Länge,
 25 Stück Eschen von 15—22 Ctmtr. Durchmesser,
 5—12 Mtr. Länge,
 25 Stück Küstern von 15—24 Ctmtr. Durchmesser,
 5—12 Mtr. Länge.

6 Haufen Eschen-Stangen } Stellmacherholz,
 6 Haufen Küstern- "
 6 Haufen Erlen-Stangen.

J. A.: C. Basse.

Haus-Verkauf event. Vermiethung.

Das am Hofmarkt unmittelbar an der Geißel zwischen der Hauptwache und Kaufmann Herrn Schulze gelegene brauberechtigte Wohnhaus, enthaltend Laden und Ladenstube und 3 Logis mit Zubehör, ist durch Unterzeichneten zu verkaufen oder von Ofern ab zu vermieten.

G. C. Henckel, Gotthardtstraße.

Freiwilliger Hausverkauf.

Ich beabsichtige mein Haus, Kreuzgasse 517., worin seit einigen 50 Jahren die Schenk- und Herbergswirtschaft betrieben, aus freier Hand zu verkaufen. Käufer wollen sich an mich selbst wenden.

C. Elbe.

Ein freundliches Familien-Logis zu vermieten und sofort zu beziehen **Sältergasse 667. 1 Tr.**

hin-
den
ang
nicht
sein
auch
hust
erra
atio
s in
noch
Se-
biffa,
amer
hrer
ge-
we-
Er
Ga-
seine
d zu
gen,
nns-
hrte.
; in
ume
den
den
die
ener
nach
Briffe
st?
Deine
o die
ein-
St.
ngen
enen
is er
unte,
alten
inen
aber
sind,
hirt:
enda
reab-
inen
alz-
Pirt.
viel
ben
um
an-
der
zu
aff-
dste
kten
der
ten.
nd-
se-
)
und

Das Haus Hältergasse Nr. 664. mit 7 heizbaren Zimmern, 2 Drehrollen und einem Garten mit Obstbäumen von 21 Ruthen hinter dem Hause bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen und können Kaufliebhaber mit mir in Unterhandlung treten, Unterhändler werden verboten.

Merseburg, den 2. December 1871.

Ch. Schubert.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen **Trebniß 19.**



Ein großes und zwei kleine Käufer Schweine stehen zu verkaufen **Körschen Nr. 6.**



Vom ersten Januar 1872 ab berechnen wir ein Hectoliter Braunkohle loco unserer Grube Hermine Henriette am Dreierhaus vorläufig mit einem Silbergroschen drei Pfennige.

Gebrüder Löwenthal & Co.



Auf der Braunkohlengrube **Pauline** bei Dörschewitz wird vom 1. Januar 1872 ab ein Hectoliter Förderkohle zu 2 Sgr. und ein Hectoliter Bäcker- resp. Schweißkohle zu 4 Sgr. verkauft.

Die Gruben-Verwaltung.
G. Spiegel.

Esfelsplatz 708. ist ein Logis mit Stube, Kammer und Küche zu vermieten.

Ein Logis von Stube, zwei bis drei großen Kammern, Küche und Vorsaal ist zu vermieten und kann gleich bezogen werden **Brühl 347.**

Eine Wohnung, 1 Treppe hoch, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, verschlossenem Entrée, ist jetzt zu vermieten und zu beziehen; zu erfragen **Gotthardtsstr. 136.** im Hofe beim Tischlermeister **Repsold.**

Ein Logis mit Zubehör ist von jetzt ab zu vermieten und zu Oftern zu beziehen **Vorwerk 435.**

An der **Königsmühle Nr. 846.** ist ein freundliches Logis zu vermieten.

N. Rittergasse 193. ist ein freundliches Logis, bestehend aus 3 heizbaren Stuben, Kammer, Küche, Boden und allem Zubehör, zu vermieten und 1. April zu beziehen, auch kann ein kleiner Garten dazu kommen. **C. Wagenschüber.**

Auch ist daselbst 1 Stube an eine einzelne Person zu vermieten.

Ein freundliches Logis ist zu vermieten und Oftern zu beziehen. Näheres **Mälzergasse 204., 2 Treppen.**

Wohnungs-Vermiethung.

Markt Nr. 18. ist die bisher vom Herrn Regierungsrath Stockmann bewohnte zweite Etage nebst Zubehör anderweit zu vermieten und 1. April zu beziehen.

Ein kleines Logis, für ein Paar einzelne Leute passend, ist zu vermieten und Oftern zu beziehen. Preis 16 Thlr.

Karl Liffon jun.,
Breitestraße 422.

Zwei freundliche Wohnungen mit Zubehör sind von jetzt ab zu vermieten und 1. April zu beziehen **Vorwerk 437.**

Zwei freundliche Familienlogis sind von jetzt ab zu vermieten und zu Oftern zu beziehen **Dom Nr. 234.**

Drei Familienlogis mit allem Zubehör sind zu vermieten, eins von denselben kann sogleich bezogen werden **kleine Sixtiggasse Nr. 607.**

Unteraltenburg 725 a. ist ein Familienlogis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und sonstigem Zubehör zu vermieten und Oftern zu beziehen.

Breitestraße 418. ist eine Etage, bestehend in 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör vom 1. April 1872 ab zu vermieten.

Auch ist daselbst ein kleines Logis nur an ruhige Leute vom 1. April 1872 ab zu vermieten.

Logis-Vermiethung. Ein großes und ein kleines Logis ist zu vermieten, das kleinste ist sofort zu beziehen **Johannisgasse Nr. 40.**

Ein Logis von 2 Stuben, Kammer, Küche und allem Zubehör ist zu vermieten und zu Oftern zu beziehen.

C. Wengler, Weißenseferstraße.

Logis-Vermiethung.

Die 1. Etage in meinem Hause, **Gotthardtsstraße Nr. 90.,** welche der Herr Magistrats-Assessor Otte bewohnt, ist sofort anderweitig zu vermieten und nächste Oftern zu beziehen.

J. F. Beutel, Gotthardtsstr.

2 Familienlogis sind zu vermieten und Oftern zu beziehen **Gotthardtsstraße 92.**

Eine einzelne Stube ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden **Gotthardtsstraße Nr. 134.**

Gotthardtsstraße Nr. 143. ist ein Logis von 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör zu vermieten und 1. April 1872 zu beziehen.

Zwei Familien-Wohnungen sind zu Neujahr zu vermieten und Oftern zu beziehen bei Wittwe **Martin,** Saalgasse.

Eine Familien-Wohnung für 26 Thaler ist zu vermieten und von jetzt ab zu beziehen **Oberbreitestraße Nr. 464.**

S. Verlig.

Ein gut möblirtes Zimmer mit Schlafkammer ist zu vermieten und sogleich beziehbar **Brühl Nr. 359.**

Merseburg, den 29. December 1871.

Logis-Vermiethung.

In meinem Hause am Entenplane ist das von dem Herrn Rechnungs-Rath Höne seither bewohnte Logis anderweit zu vermieten. Dasselbe kann auf Wunsch entweder vergrößert oder auch verkleinert werden. **Seinrich Schulze.**

Geschäfts-Verlegung.

Daß ich mein **Vuz- & Modegeschäft,** früher im Hause des Herrn A. Wiese, jetzt Burgstraße 294. vis à vis der Stadt-Apothek verlegt habe, zeige hiermit ergebenst an.

F. Herbst.

Neujahrs- Gratulations-Karten ff.,

das Neueste, ernst und komisch, bei **Gustav Lots.**

Frischer Seedorf

traf heute frisch ein bei **Emil Wolff.**

Mein Lager von

ff. Rum & Punschextract, sowie diverse sehr feine **Rhein- & Bordeaux-Weine** empfehle ich zum bevorstehenden Feste aufs Angelegentlichste.

Max Thiele, Hofmarkt.

Langjähriges Magenleiden.

Herrn Hofstieranten **Johann Hoff** in Berlin.

Berlin, 30. October 1871. Ihr Malzextract half mir gegen langjähriges Magenleiden. **C. Reuter,** Ober-Regisseur des Wallfalka-Bolks-Theaters. — Böhle, 27. October 1871. Von Ihrer trefflichen Malz-Chocolade bitte ich um Zusendung. **Gräfin Rolffe.** Vertauschstelle bei A. Wiese in Merseburg.

Fettes Rind- und Schweinefleisch

empfehlt **Trautmann,** Klosterweinberg.



Frisch angekommen.

Kieler Speckbücklinge,

Russ. Caviar, Lachs, echt pomm. Gänsebrüste,

Aal in Gelée, Ebinburger Scottinen,

echte Christian Kräuter-Anchovis, Sardines

à l'huile,

Magdeburger Sauerkohl, Pfeffer- und saure Gurken ff.,

Neunaugen, marinirte Heringe, sehr delicat,

etwas ganz Vorzügliches von **Salzheringen,**

Schweizer, Limburger, Parmesan-,

Kräuter- und Neuschäteler Käse,

Trüffel, Morcheln, Champignons,

täglich frisch abgekochten Schinken,

Sülze mit Sauce

empfehlt die Delicatessenhandlung von **W. Feldrapp.**

Auch ist daselbst ein gut möblirtes Logis nebst Schlafkammer an einen einzelnen Herrn zu vermieten. **D. D.**

für die Herren Kellner!

empfehlt **Neujahr-Gratulations-Cigarrenspitzen** in den neuesten Mustern und Façons, per Dtzd. von 5 Sgr. an.

Ernst Kloppe, Drechslermeister,
Entenplan vis à vis vom Hirsch.

Die Eisenhandlung von C. F. Meister
 empfiehlt geeichte neue Flüssigkeitsmaasse
 aus Zinn, Kupfer-, Messing- & Weissblech.
 geeichte neue Oelmaasse
 aus Messing- & Weissblech,
 geeichte neue Hohlmaasse für trockene Körper
 aus Eisenblech & Holz,
 geeichte neue Längenmaasse für Ladengeschäfte,
 anstatt der bisherigen Elle, $\frac{1}{4}$ und 0,5 Meter,
 geeichte neue Gewichte,
 in Eisen & Messing,
 neue geeichte Tafel- & Brückenwaagen.



sind ausgelegt bei

H. F. Exius.

Hannöverische Geschäfts- & Contobücher

bei

H. F. Exius.

(Aus den Berliner Zeitungen)

Weitere Erfolge des Königtranks.

(29382.) Scharnowitz bei Stumsdorf, 29. 19. 71. — Nachdem ich gestern einmal von Ihrem Königtrank eingenommen, stand ich nach vier Stunden auf, und siehe da, alle rheumatischen Schmerzen waren verschwunden. Ich legte mich auf's Sopha und streckte den Fuß aus, was ohne Schmerzen geschah, — aber auch ohne jeden Schmerz. Heute habe ich regelmäßig eingenommen und fühle mich ganz wohl; solch' wunderbar schnelle Heilung hätte ich nie geglaubt. — (Neubestellung.) —
 F. Rungius, Pastor.

(29375 a.) Patschkau, 30. 10. 71. — Die Arbeiterfrau sehr richtig ist durch Gebrauch von nur einer Flasche Königtrank von der Herzbeutel-Wassersucht befreit worden. Der Arzt hatte der Kranken, einer Wöchnerin, nur noch zwei Tage Lebensfrist gestellt, so daß sie mit den Sterbe-Sacramenten versehen wurde. Nach Genuß der Flasche Königtrank ist sie so weit hergestellt, daß sie schon seit einigen Tagen außer dem Bette zugebracht hat. —
 Th. Kaul.

(29495 a.) — Eybau, Agr. Sachsen, 3. 11. 71. — Mein Augenübel ist Gott sei Dank durch Ihren Königtrank gehoben, auch ist meine Halsentzündung beseitigt; mein Hausarzt, dem ich von dem Gebrauch Ihres Heilmittels Mittheilung machte, riet mir, dasselbe nur ruhig weiter zu trinken. —
 H. Henisch, Fabrikant.

(29521 a.) Berlin, 28. 10. 71. — Frau Rutschke, Wollankstraße Nr. 22, ist laut ihrer eigenen Aussage nach Genuß von drei Flaschen Königtrank vollständig von der Wassersucht genesen.
 H. Kettig, Weinmeisterstr. 1.

(29526.) Langensfeld, 20. 10. 71. — Durch Ihren Königtrank ist mir eine wesentliche Hilfe geschehen. Nach Einnehmen von 4 Fl. Königtrank hat sich mein Leiden, hartnäckige Wassersucht, verbunden mit Nieren- und Leberkrankheit, bedeutend gebessert.
 Chr. König.

Erfinder und alleiniger Fabrikant des Königtranks:

Wirkl. Gesundheitsrath (Hygiëist) Karl Jacobi

in Berlin, Friedrichstraße 208.

Die Flasche Königtrank-Extract, zu dreimal so viel Wasser, kostet in Berlin einen halben Thaler, in Merseburg bei **Gustav Elbe** 16 Sgr.

Volle Garantie!

Wedekind's Mühlenstein-Fabrik,

französischer und deutscher Mühl- und Schleif-Steine aller Arten und zu allen Zwecken,
Fabrik u. Lager in allen Mühlenbedarfs-Artikeln,



Gegründet 1862.
 4 Medaillen.

Mühlsteinschärf- Werkzeuge u. Decimal-Waagen, Sackarren u.,
 Draht- und seidene Gaze vorrätig in allen Nummern,
 Mehl- und Getreide-Säcke und die Export-Säcke, Zapfensteine u.,
 führt die billigsten Preise und das größte Lager.

Nahe d. Bahnhöfen.
 Preislisten franco.

Nordhausen.

J. Oschinsky's Gesundheits- u. Universalseifen
 haben sich bei rheumatisch-gichtischen Leiden,
 Lähmungen, Wunden, Geschwüren, Salzfluß,
 Entzündungen, Geschwulsten, nassen und trockenen Flechten als heilsam in vielen tausend Fällen bewährt, worüber Zeugnisse und Atteste von Geheilten und Ärzten vorliegen, Broschüre gratis.
 Verkaufsstelle in Merseburg bei **Max Thiele.**

An- & Verkauf von Grundstücken.

Durch das unterzeichnete Agentur-Büreau werden Grundstücke von Rittergütern, Bauergrundstücken, Mühlen, Ziegeleien, Gasthöfen u. in jeder Größe zum Ankauf gesucht.

Ich empfehle auch gleichzeitig sehr schöne, sowie preiswerthe Güter aller Arten, Mühlen, Ziegeleien, Gasthöfe u. in allen Provinzen zum Verkauf. Reflectanten werden genaue Anschläge portofrei eingeschendet.

Das Bureau vermittelt auch alle Arten von Pacht- und Tauschgeschäften (in Grundstücken).

Die strengste Discretion, sowie reelle Bedienung wird zugesichert.
Agentur-Büreau von August Lohmann
 in Leipzig, Tauchaerstr. 16.

Mittwoch den 3. Januar ist frisches Lichtebeer zu haben in der **Stadtbranerei.**

Zur gefälligen Beachtung.

Wegen auswärtiger Geschäfte bin ich nur **Sonnabends & Sonntags** in meinem Bureau Markt 27. anwesend.
C. Berger in Merseburg am Markt.

WEISSER BRUST-SYRUP von G. A. W. MAYER

Alleiniger Verkauf für Merseburg und Umgegend bei
Gustav Lots in Merseburg.

Alte eiserne & messingene Gewichte, sowie alte Flüssigkeitsmaasse aus Zinn, Kupfer & Messingblech kauft zu höchsten Preisen
C. F. Meister.



Zuckerrübenfaamen
 und jede Gattung Futterrübenfaamen kauft in größeren Posten jedes Quantum und bittet um Einsendung von Proben
Halberstadt. M. Bernstein.

Zu **Sytvesterbowlen** empfehle
extraf. Punschessenz
 von **Arac, Ananas** oder **Rum** $\frac{1}{1}$ Fl. 25 Sgr.,
 $\frac{1}{2}$ " 15 " "
extraf. Düsseld. Punschessenz $\frac{1}{1}$ Fl. 22 $\frac{1}{2}$ Sgr.,
 $\frac{1}{2}$ " 12 $\frac{1}{2}$ " "
f. Rothwein-Punschessenz $\frac{1}{1}$ Fl. 20 Sgr.,
 $\frac{1}{2}$ " 10 " "
f. Punschessenz von Rum $\frac{1}{1}$ Fl. 15 Sgr.,
 $\frac{1}{2}$ " 8 " "

H. Schultze jun.

diverse Rums 10, 15, 20, 25 und 30 Sgr. pr. Art.,
Cognac vieux à Fl. 1 Thlr. 5 Sgr.,
Arac de Goa à Quart 24 Sgr.,
 sowie sämtliche **feine Liqueure & Aquavite**
 empfiehlt **Seinr. Schultze jun.**

Kieler Speckbücklinge,
Russischen Salat,
Pomm. Gänsebrüste,
Rinderzungen,
ger. Rhein-Lachs und
echt Russ. Caviar

empfehl

L. Zimmermann
 a. d. Stadtkirche.

Lüneb. Neunaugen,
Russ. Sardinen,
Anchovis,
mar. Heringe

empfehl

Emil Wolff.

Das untrüglichsie Hausmittel bei **Sämorrhoidal-**
Beschwerden, Magenschwäche, Appetitlosigkeit,
Stuhlverstopfung und dergl. Uebel ist der

R. F. Daubitz'sche

Magenbitter,

fabricirt vom Apotheker **R. F. Daubitz** in **Berlin,**
 und zu haben bei **Max Thiele** am **Rossmarkt.**

Das Neueste

in eleganten **Neujahrs-Gratulations- und**
komischen Karten bei

L. Weber am Entenplan.

Contobücher, Rechnungen, Anweisungen
 u. s. w. bei **L. Weber am Entenplan.**

Frischen Seedorsch

à Pfd. 2 Sgr.

empfehl

Gustav Elbe.

Ein Zeugniß dankbarer Eltern.

„Herrn Th. Timpe in Magdeburg! Der von Ihnen erfundene
 Kraftgries hat auf die Gesundheit meines Kindes, welches nach dem Tode
 der Mutter, kaum 7 Monate alt, während dreier Monate krank und ganz
 enträftet war, einen so wohlthätigen Einfluß geübt, daß es, nachdem
 ich nur 3 Monate Ihren Kraftgries für dasselbe gebrauchte,
 jetzt so wieder zu Kräften gekommen ist, daß es als ein für sein Alter
 sehr kräftiges Kind sich entwidelt hat, man sieht ihm nicht an,
 daß es mutterlos aufgezogen ist. Ich sage Ihnen meinen herzlich-
 sten Dank und wünsche von ganzem Herzen, daß alle Eltern, die sich in
 ähnlicher Lage befinden, Ihren Kraftgries benutzen möchten.“
 Frankfurt a. M., den 9. October 1871.

D. Gebhardt, Schillerplatz 6.

à Pack 8 u. 4 Sgr. echt zu haben in Merseburg bei **Gust. Elbe,**
 in Schützenb. bei **Friedr. Wendrich.**

A. Hügel's Kaisertropfen,

vom Professor Dr. Vogel geprüft und als wirksam und heilend
 empfohlen bei **Brust-, Zungen-, Magen- u. Unterleibs-**
leiden, das beste Blutreinigungsmittel à Fl. 5 Sgr. in
Merseburg bei **Max Thiele.**

(Hierzu eine Beilage.)

Solaröl.

Extrafines wasserhelles Solaröl, hell und sparsam brennend,
 offerirt

à Quart 4 Sgr.

Seinr. Schultze jun.

Thüringische Eisenbahn.

Die am 1. Januar 1872 fälligen Coupons der Thüringischen
 Prioritäten, sowie der Actien Lit. C. löse ich im Auftrage der
 Direction vom 28. December ab kostenfrei ein.

Louis Zehender, Burgstraße 215.

Die billigste Zeitung Berlins ist

Preis
 vierteljährlich
 13 Sgr., wochent-
 lich 1 Sgr.

Die Woche.

Inserate
 die 4gespaltene
 Zeile nur
 2 1/2 Sgr.

Dieselbe erscheint jeden Sonnabend in 8 Seiten Folio
 und kann Allen denen aufs Wärmste empfohlen werden, die
 mit allen wichtigeren Begebenheiten vertraut bleiben wollen,
 aber weder Zeit noch Gelegenheit haben, die Tagesblätter
 genau zu verfolgen. „Die Woche“ ist die gediegenste
 deutsche Wochenzeitung. Jede Nummer enthält:

Politisches Wochenbild, eine Rundschau der poli-
 tischen Begebenheiten während der Woche, einheitlich zu-
 sammengefaßt und vom freisinnigen und deutschen Stand-
 punkte beleuchtet; daran reihen sich die wichtigsten politischen
 Nachrichten und eine kurze Zusammenfassung der Resultate
 des preussischen Landtags und des deutschen Reichstages;
Gerichts-Verhandlungen von Berlin und Auswärts;
ernste und humoristische Plaudereien über die nicht-
 politischen Begebenheiten während der Woche; **die inter-
 essantesten Lokal- und vermischten Nachrichten**
 von nah und fern, **Besprechung socialer Mißstände,**
belehrende Artikel über die verschiedensten Zweige des
 Wissens und ein **ausgedehntes Unterhaltungsblatt**
 mit Original-Erzählungen der besten deutschen Schriftsteller.
 Im 1. Quartal 1872 kommen zum Abdruck:

Ein Mann, ein Wort. Novelle von **Ludwig Habicht.**
Deutsch im Herzen. Lebensbild aus Esthland von
C. Löwenberg.

Die Internationalen. Novelle von **L. Schubar.**
Ein Stiefkind des Geschicks. Lebensbild von
C. Löwenberg.

Die bedeutende Anzahl von Abonnenten, die sich „Die
 Woche“ seit ihrem nunmehr zweijährigen Bestehen erwor-
 ben und fortwährend in rascher Zunahme begriffen ist, spricht
 am Besten für die Gediegenheit und Reichhaltigkeit ihres
 Inhalts, der kaum von einem andern Blatte übertroffen
 werden dürfte.

„Die Woche“ soll mit dem Neuesten und mit dem
 Besten den Bedürfnissen des nach Anregung verlangenden
 Bürgerthums volle Rechnung tragen und eifrig mitwirken,
 in demselben die Grundsätze politischer Ehrenhaftigkeit und
 deutscher Sitte und Lügigkeit immer mehr zu festigen. Sie
 kann deshalb mit dem besten Gewissen allseitig zum Abonne-
 ment empfohlen werden.

Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten Deutsch-
 lands, wie auch sämtliche Zeitungspediteure und Boten
 entgegen.

Personen, welche für den Vertrieb der „Woche“ gegen-
 entsprechende Provision thätig sein wollen, werden ersucht,
 ihre Adresse an die Expedition der „Woche“, Zimmerstr. 9.
 in Berlin, einzusenden.

Keine Modenzeitung hat eine grössere Verbreitung als
Die Modenwelt.

Preis für das ganze Vierteljahr 12 1/2 Sgr.

An trefflichen Original-Illustrationen ist die
Modenwelt, ungeachtet ihres überaus niedrigen
 Preises, wohl das bei Weitem reichhaltigste der-
 artige Journal. Seit sechs Jahren bestehend,
 wuchs ihr Ruf fast von Tag zu Tag; als ein un-
 entbehrlicher Rathgeber in allen weiblichen
 Kreisen wird sie nunmehr in zehn Sprachen
 übersetzt. — Durch anerkannt vorzügliche Schnitt-



muster und genoue leicht verständliche Anweisungen ermöglicht
 die **Modenwelt** es auch der ungeübtesten Hand, alle Arten von Hand-
 arbeiten, Garderobe und Wäsche selbst anzufertigen, sowie Ge-
 tragenes zu modernisiren und dadurch die bedeutendsten Er-
 sparnisse zu erzielen.

Abonnements werden jederzeit angenommen in der Buchhand-
 lung von **Friedr. Stollberg** in Merseburg.

Bei **G. W. Niemeyer** in Hamburg ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Merseburg bei **F. Stollberg:**

Der bewährte Arzt für Unterleibsfranke.

23. Auflage.

Guter Rath und sichere Hilfe für Alle, welche an Magenschwäche, schlechter Verdauung und den daraus entspringenden Uebeln, als: Magenbräuen, Magenkrampf, Verstopfung, Magensäure, Uebelkeiten, Erbrechen, Aufstoßen, Sodbrennen, Appetitlosigkeit, hartem und aufgetriebenem Leibe, Blähungen, Herzklopfen, kurzem Athem, Seitenstechen, Rückenschmerzen, Beklemmung, Schlaflosigkeit, Kopfweh, Blut-Andrang nach dem Kopfe, Hypochondrie, Hämorrhoiden u. s. w. leiden. Nach bewährten Ansichten und practischen Erfahrungen von **Dr. E. Fränkel**. 8. geb. 7 1/2 Sgr.

Den best en und kürzesten Weg zur **sicheren Heilung** für Männer in Schwäche zu führen, reell und wohlfeil, bietet einzig das Buch: „**Dr. Retau's Selbstbewahrung**,“ (mit 27 pathol. anatom. Abbild.), das in **G. Pöncke's Schulbuchhandlung** in Leipzig in 72. Auflage erschienen und dort gegen 1 Thlr. 2 Sgr. Francozusendung, sowie in jeder Buchhandlung für 1 Thlr. zu bekommen ist. In diesem ist das allein richtige Heilverfahren, welches in den letzten 4 Jahren nachweislich 15000 Personen zu Gesundheit und neuer Lebenskraft verholfen — worüber auch allen Regierungen in einer besonderen Denkschrift Beweise vorliegen — mitgetheilt und sein Zweck ist, durch rasche sichere und wohlfeile Hilfe den auf diesem Gebiete so schamlos verübten Schwindeleien entgegen zu arbeiten. Leses deshalb jeder Leidende erst dieses Buch.

Herzog Christian.

Am Neujahrstage Abends 7 1/2 Uhr **Extra-Concert.**
C. Muscat.

Funkenburg.

Am Neujahrstage den 1. Januar 1872 Nachmittags von 3 1/2 Uhr und Abends von 7 1/2 Uhr ab **Concert**, gegeben vom hiesigen Trompetercorps. Nach dem zweiten Concerte **Tänzen.**
C. Schütz, Stabstrompeter.

„Bur Börse.“

Sylvester und Neujahrstag
echt Wiener Märzenbier
aus der **A. Dreher'schen Brauerei,**
Baierisch Bier extra ff.

Krebs's Restauration.

Sonntag den 31. December Abends 6 Uhr Salzknochen und Montag den 1. Januar Hasen- und Gänsebraten nebst einem Köpchen ff. Lagerbier, wozu ganz ergebenst einladet
Friedr. Krebs.

Blossfelds Restauration.

Sonnabend den 30. d. M. von Abends 6 Uhr ab Salzknochen.
Gothardtsstraße 145. **Carl Blossfeld.**

Schützenhaus.

Zum Sylvesterabend Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
W. Höp.

Feldschlößchen.

Sonntag zum Sylvester lade zu frischen Pfannentuchen und zur Tanzmusik von Nachmittags 1/4 Uhr ab freundlichst ein.
Zur Tanzmusik am Neujahrstage von Nachmittags 1/4 Uhr ab ladet freundlichst ein
Fr. Bleier.

Zur guten Quelle.

Zum Sylvesterabend Tanzmusik.
Franz Beyer.

Casino.

Auf Montag den 1. Januar von 1/4 Uhr Nachmittags an ladet zum **Tanz** freundlichst ein
D. Brocke.

Sodams Restauration,
Breitestraße Nr. 421.,

empfehl't zum Sylvesterabend russischen Salat und frische Sülze mit Nemolade, sowie ein ausgezeichnetes Flaschenbier, als: Köfener Weißbier, echtes Schwarzbier, Braumbier, sowie feines Lagerbier auf Flaschen.
Ergebenst **Karl Sodam.**

Thüringer Hof.

Am Neujahrstage von Nachmittags 1/4 Uhr ab
Grand-Ball.
Entrée für Herren 2 1/2 Sgr., für Damen 1 Sgr. 3 Pf.
G. Schröder.

Zum Sylvesterball

Sonntag den 31. December, sowie den Neujahrstag zur **Tanzmusik** bei gut besetztem Orchester, ladet ergebenst ein
Karl Rödel in Meuschau.

Meuschau.

Am Neujahrstage ladet zur **Tanzmusik** bei gut besetztem Orchester freundlichst ein
C. Pöble.

Zur Tanzmusik in Trebnitz

Montag den 1. Januar ladet freundlichst ein
C. Köcke.

Lehrlings-Gesuch.

Für eine feine Möbelschleierei in Leipzig wird zu Ostern oder Neujahr 1872 unter günstigen Bedingungen ein Lehrling gesucht beim Tischlermstr. **Reinhardt**, Leipzig, Klopfsplatz 29.

Eine Aufwartung für den ganzen Tag wird gesucht **Entenplan Nr. 80.**

Ein gutes Dienstmädchen kann sich melden bei
Max Thiele.

Am 2. Feiertag ist auf dem Gotthardtssteiche ein Glace-H. in Handschuh mit Pelz gefüttert verloren gegangen, der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung bei **Fr. Herbst**, Burgstraße Nr. 294 abzugeben.

Ein grüugebundener Mantel ist auf hiesigem Wochenmarkt liegen geblieben, der Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Inserationsgebühren **Sigtberg Nr. 554.** parterre abholen.

Am Sonntage nach Weihnachten (31. December) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Hr. Diac. Jahr.	Herr Diac. Frobenius.
Stadtkirche	Herr Pastor Heinelen.	
Neumarktkirche	Herr Pastor Dreßling.	
Altenburger Kirche.	Herr Pastor Gruner.	

*) Der Nachmittags-Gottesdienst um 2 Uhr fällt aus und soll dafür zum Schluss des Jahres Abends 6 Uhr bei Entzündung eine liturgische Andacht gehalten wer. Der Beitrag durch die an den Kirchthüren ausgestellten Beken ist für Deckung Beleuchtungskosten bestimmt.

Stadtkirche: Abends 6 Uhr liturgischer Gottesdienst. Herr Diac. Frobenius.
Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Am Neujahrstage (1. Januar 1872) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Herr Conf. Rath Leuschner.	Hr. Confist. Rath Leusch.
Stadtkirche	Herr Pastor Heinelen.	Herr Diac. Frobenius.
Neumarktkirche	Herr Pastor Dreßling.	
Altenburger Kirche	Herr Pastor Gruner.	

Stadtkirche: Früh 8 Uhr Beichte u. Abendmahl. Herr Diac. Frobenius. Anmelbung. — Nach dem Vormittags-Gottesdienste Beichte und Abendmahl. Hr. Pastor Heinelen. Anmelbung. — Einfammlung der Collecte für das Waisenhaus in Langendorf.

Eisenbahnfahrten. Abgang von Merseburg in der Richtung nach:

Halle: 3⁰⁰ Mrgs. (NSchnll.), 8⁰⁰ Vorm. (IV. Kl.), 12⁰⁰ Mittags (IV. Kl.), 4⁰⁰ Nachm. (ESchnll.), 10⁰⁰ Abds. (IV. Kl.);
Weßenfels: 5⁰⁰ Mrgs. (IV. Kl.), 11⁰⁰ Vorm. (ESchnll.), 2⁰⁰ Nachm. (IV. Kl.), 8⁰⁰ Abds. (IV. Kl.), 12 Nachts (NSchnll.).

Die um 8⁰⁰ Mrgs., 12⁰⁰ Mittags und 10⁰⁰ Abds. nach Halle abgehenden Züge, ebenso die von Halle nach hier um 5⁰⁰ Mrgs., 2⁰⁰ Nachm. und 8⁰⁰ Abds. abgehenden Züge halten in Ammendorf an.

Personen-Posten. Abgang von Merseburg nach Mülcheln: von der Stadt aus 2 U. 11 M. Nachm. u. 7 U. 45 M. Abds., vom Bahnhof 2 = 30 = = = 8 = 30 =

Abgang von Mülcheln nach Merseburg: 5 U. 15 M. Mrgs. und 9 U. Vorm.; von Merseburg nach Raupsdorf: 3 Uhr Nachm.

Ein gut gehaltenes Billard mit 5 Bällen und Zubehör verkauft der **Bürgerverein** in Eügen. Näheres zu erfahren im **rothen Löwen** daselbst.

Die Spieler.

Von Otto Moser.

(Schluß.)

„Was hat's aber mit dem Sebastiano?“ fragte kopfschüttelnd der Wirth. „Der sonst so vernünftige, ernste Handelsmann gleich einem verfolgten Mörder, der nirgends Ruhe findet. Dem muß was widerfahren sein auf seinem Handelszuge nach der Halbinsel drüben.“

„Darin habt Ihr vollkommen Recht, Freund Wirth!“ entgegnete der Bewaffnete, „und gerade deshalb muß ich den Pelzhändler sobald wie möglich einholen. Bin ich doch schon seit drei Wochen auf seiner Fährte und immer entschüpft er mir unter den Händen. Gebt Wein her, edler Don, und etwas Speise für mich und diesen ehrlichen Hirten und dann schafft ein Boot, das mich ebenfalls über den See befördert.“

„Darin kann ich Euch augenblicklich nicht zu Willen sein, Herr. Sämmtliche drei Fahrzeuge sind bereits verschickt und nur noch ein kleines Boot liegt am Ufer, für dessen Ruder ich keine Arme mehr im Hause habe. Ihr müßt Euch gedulden bis morgen.“

„Nun und nimmermehr!“ versicherte der Fremde. „Wenn man jemand drei Wochen vergeblich nachsief, so darf man keine Gelegenheit veräumen, seiner endlich habhaft zu werden, und dies hoffe ich, soll noch in dieser Nacht geschehen, denn Don Sebastiano ist auf dieser Seite des Landes bekannter als auf der Halbinsel, und jeder Ranchero wird mir sagen, wohin sein braunes Maulthier ihn getragen hat.“

„Das braune Maulthier nun wohl nicht, denn dieses steht in meinem Stalle. Ich habe dem Pelzhändler dafür vierzig Piafter bezahlt, obgleich es etwas abgetrieben war.“

Der Fremde und sein Vöte hatten sich an den Tisch gesetzt und sprachen dem aufgetragenen Mahle mit unversehlem Appetit zu.

„Ihr müßt mir das kleine Boot zur Ueberfahrt leihen, Meister Wirth!“ sagte der Bewaffnete. „Nach diesem Abend will ich über den See, und am Landungsplätze drüben werde ich schon erfahren, wo der Pelzhändler Quartier gefunden hat!“

„Wenn Ihr mir den Preis des Fahrzeuges erlegt und Euch selbst hinüberudern wollt — warum denn nicht?“ entgegnete der Wirth.

„Topp, es gilt, so wahr ich ein Deutscher bin!“ antwortete Jener. „Was kostet der Kahn?“

„Zehn Piafter und dabei erhaltet Ihr auch noch das beste Ruder, welches ich im Hause habe.“

„Abgemacht! Hier edler Mann, ist das Geld und nun berechnet meine Schuld für dieses treffliche Abendbrod, denn ich muß unverzüglich weiter. Vöte, ich hatte Dir für Deine Führung eine Goldbunze versprochen, weil ich Dich jedoch unverdient für einen Schuft und heimlichen Räuberspion hielt, sollst Du deren zwei empfangen.“

Der Fremde knöpfte seinen weiten Paletot auf, unter welchem im Gürtel zwei Revolver und ein kurzer Dolch nebst einer gefüllten Jagdtasche zum Vorschein kamen. Aus dieser zog er einen kleinen mit spanischen Goldmünzen gefüllten Beutel hervor, befriedigte daraus den Wirth und den Führer und bald flog das kleine Boot von des Fremden kräftigen Ruderschlägen getrieben hinaus in den leicht erregten See.

Nicht weit von dem östlichen Ufer des Coyuca, da wo seine Wasser einen tiefen Busen in das Land gewühlt haben, beginnt ein alter Eichenwald, vermischt mit weißen Birken und üppigem Unterholz. Hier unter dem Stamme einer gewaltigen Eiche lag neben den glimmenden Bränden eines Feuers, dessen Rauch dazu dienen sollte, die Mücken und Mosquitos zu vertreiben, die lange kräftige Gestalt eines Mannes, neben sich den gespannten Carabiner. Die Arme über die Brust gekreuzt, starrte derselbe mit unbeweglichem Blick in die auf- und niederzuckenden Flämmchen, als plötzlich vom Ufer herüber sich menschliche Tritte näherten. Der Mann richtete sich in sitzende Stellung auf, die Hand faßte nach der Waffe und sein schwarzes, glühendes Auge schaute wild nach der Richtung, aus welcher die Tritte immer näher kamen. Plötzlich aber verzerrte sich sein Antlitz zur wuthentstellten Frage. Vor ihm stand, den Carabiner über der Schulter und die Tabakspfeife zwischen den Lippen, der Deutsche.

Langsam hob die zitternde Hand des Andern den Carabiner zu schußgerechter Lage.

„Macht kein dummes Zeug, Sebastiano!“ sagte mit unnachahmlicher Ruhe und Kuhlblütigkeit der Angekommene. „Wie ich hier sehe, bin ich vom Kopf bis zum Fuße ein Mann, der Euch nun schon drei Wochen Tag und Nacht verfolgt, und zwar um einen Freundschaftsdienst auszuüben. Dafür aber dürft Ihr mich nicht todtschießen.“

„Du hast mich ruiniert!“ knirschte Sebastiano.

„Dummes Zeug — hört mich erst an, und legt dobei die Flinte weg!“ rief der Deutsche, indem er das eigene Gewehr nebst den Revolvern in das Gras warf und sich ohne Umstände an Sebastianos Seite setzte.

Dieser war durch seines jetzigen Nachbarn unerschütterliche Ruhe offenbar verblüfft; auch er legte die Waffe von sich und blickte den Andern fragend an.

„Sebastiano,“ begann der Deutsche, „wir trafen uns vor drei Wochen in einer Hazienda zu Loreto und ich war so glücklich, Euch zwanzigtausend Piafter, Euer ganzes Vermögen, im Spiel abzugewinnen.“

„Dafür verdamme der heilige Geronimo Eure Seele!“ murmelte ziemlich vernehmlich der Mexicaner.

„Die Sache schmerzt mich und Ihr müßt mir einen Gefallen thun, wegen dessen ich nun schon drei Wochen hinter Euch herlaufe. Sebastiano, ich bitte Euch dringend, nehmt Euer Geld zurück!“

Der Pelzhändler blickte den Deutschen in einer Weise an, die man einem geisteskranken Menschen gegenüber anzunehmen pflegt.

„Es ist mein Ernst, Sebastiano, hört mich an: Mein Vater besaß gleich seinem Groß- und Urgroßvater in Deutschland eine Windmühle, war aber der ehrliche und bravste Mann in dem ganzen Regierungsbezirk. Da ich das einzige Kind war, so liebten meine beiden Eltern mich wie einen Augapfel, und namentlich bemühte sich der Vater, mich zu einem wackeren Menschen, gleich ihm herauszuziehen. Vor Allem ließ er sich angelegen sein, mich vor Trunk und Spiel zu warnen, und noch auf seinem Todtenbette, ich war damals zwanzig Jahr alt, mußte ich ihm mit Mund und Hand versprechen, diese Laster zu meiden und Gott, den er in mein Herz gepflanzt, nicht daraus zu entlassen.“

Jahre lang habe ich das Versprechen gehalten, als aber auch die Mutter todt war, da wurde ich durch Verführung ein liederlicher Gefelle, der seine Lust an Trunk und Schlägereien fand, und mit Würfeln und Karten gleich geschickt umzugehen verstand. Das Ende vom Liede ist, daß ich endlich von Haus und Hof gejagt wurde, und mit wenigen geretteten Thalern nach Amerika flüchtete. Hier erwarb ich mir durch redliche Arbeit ein kleines Capital, um den Bau einer Windmühle zu beginnen, die ich bei Loreto drüben noch jetzt besitze. So kam es, daß ich Euch in der dortigen Hazienda traf und im Spiel die ganze Baarschaft abgewann.“

„Ja wohl, ich bin ein Bettler, der nichts weiter besitzt, als ein kleines Grundstück in Zacatecas und vierzig Piafter für ein aus Noth verkauftes Maulthier!“ brummte Sebastiano.

„Halb toll vor Freude ging ich heim, wühlte noch eine Stunde in dem erworbenen Reichthum herum und legte mich dann in's Bett,“ fuhr der Deutsche fort. „Als ich aber endlich eingeschlafen war, da hatte ich einen Traum, und diesem Traume, Sebastiano, verdankt Ihr den Wiederbesitz des verlorenen Geldes mit Abzug einer Summe von fünfshundert Piaftern, die mich Eure Verfolgung kostet. Versieht Ihr mich?“

Der Mexicaner schaute den Deutschen noch immer mit mehr als ungläubigen Augen an.

„In diesem Traume saß ich nämlich noch als unschuldiger, blühender, kaum der Schule entlausener Knabe auf der Bank vor dem Wohnhause, neben mir der Vater mit dem grauen Haupte und dem freundlichen Gesicht, sein Pfeifen rauchend, während das Spinnrad der Mutter munter schnurrte. Drüben klapperte lustig die Mühle und auf dem Rasenplätze tummelten sich Hühner und Gänse und die vier schwarzen Ziegen mit den kleinen Lämmern. Das ganze Leben meiner Kindheit stand wieder mit allen seinen theuren Erinnerungen vor meiner Seele und ich vernahm die liebe Stimme des Vaters, wie er mich mahnte, Gott stets vor Augen zu haben und im Herzen und nie zu thun wider sein Gebot. Da fühlte ich mein Herz so rein und glücklich wie zu jener Kindeszeit!“

„Sebastiano — jene Nacht hat mich wieder zum guten Menschen gemacht. Ich bilde mir ein, meine Seele sei im Himmel gewesen bei den seligen Eltern und der Gedanke hat mir mein verlorenes Kinderherz in die Brust gesetzt und mir meinen Gott zurückgegeben. Hier, Mann, nehmt Euer Geld! Diese Tasche enthält über neunzehntausend Piafter in Gold und Papieren, wie ich sie von Euch erhielt. Was ich durch jenes Spiel zurückgewann, mein frommes Kindesherz, das wiegen Millionen Geldsäcke nicht auf — Lebt wohl!“

Der Deutsche stand auf, nahm seine Waffen, drückte dem Mexicaner die Hand und verschwand in den Büschen. Einige Minuten aber sesselte die freudige Erstarrung Sebastiano an den Boden, daß er dem Deutschen nicht zu folgen vermochte, als er ihm aber dankerfüllt nacheilte, schwamm dessen Rachen schon ziemlich weit draußen im See.

Langsam hing der Pelzhändler die Geldtasche über die Schultern, faltete die Hände und rief begeistert, mit thränenblitzenden Augen zum mondhelligen Himmel aufschauend:

„Beim heiligen Spiritus! Ein solcher Windmüller ist mir in meinem Leben noch nicht vorgekommen!“

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurl.